

Abwärts immer Aufwärts nimmer

Es sieht nicht gut aus für die **Union**. Glaubt man dem **ARD-Deutschlandtrend**, ermittelt von **Infratest dimap** zwischen dem 12. und 13. November unter 1.046 Teilnehmern der neuesten Umfrage, so kommt die Union jetzt nur noch auf 25 Prozent. Ein Allzeittief wie schon im Juni und Juli 2019. Das sind 7,9 Punkte weniger als bei der Bundestagswahl am 24. September 2017.

Viel besser steht die **SPD** auch nicht da. Aktuell bei 15 Prozent, ein Minus von 5,5 zu 2017. Bei der **Linke**n hat sich nichts verändert, 9,2 Prozent 2017 neun Prozent aktuell. Die **AfD** hat mit 1,4 Punkten nur leicht zugelegt, von 12,6 auf 14 Prozent. Die **FDP** verliert zu 2017 3,7 Punkte, von 10,7 auf sieben.

Gewinner sind nach wie vor die **Grünen**. Sie starteten 2017 mit 8,9 Prozent und liegen jetzt bei 22 Prozent, ein Plus von 13,1 Prozent. CDU/CSU und Grüne haben sich wieder angenähert. Im Juli/August hatten die Grünen mit 26 Prozent ihr bestes Ergebnis in der laufenden Legislaturperiode.

Die so genannte GroKo käme nur noch auf 40 Prozent, kann sich also getrost ab abgewählt betrachten.

Aber selbst schwarz-grün käme nur auf 47 Prozent. Für eine Mehrheit der Mandate könnte das reichen. Im Ernstfall müsste man wieder die FDP fragen, und das Jamaika-Drama ginge in eine zweite Runde.

Eine deutliche Mehrheit gäbe es mit schwarz-grün-rot von 62 Prozent. Das wäre dann die Afghanistan-Koalition. Davor könnte man die SPD nur warnen. G2R, also Grüne, SPD und Linke käme auf 46 Prozent, was ganz knapp an Mandaten reichen könnte. Doch, wie wir wissen, würde dann das Land untergehen.

Es gibt also viele Variaten und bis zum September 2021 kann sich noch einiges ändern. Davon, dass die GroKo vorher platzt, kann man nicht ernsthaft ausgehen. Vermutlich wird Volkstribun **Olaf Scholz** neuer SPD-Chef, der mit seinen mitreißenden Reden die SPD wieder nach oben befördern wird, oder auch nicht.

Ed Koch